

Berichterstattung für das Jahr 2022 zu den Frühen Hilfen der Stadt Halle (Saale)

1. Einleitung

In der jährlichen Berichterstattung zu den Frühen Hilfen der Stadt Halle (Saale) in den Ausschüssen des Stadtrates wurde auf Grundlage der statistischen Auswertungen sowie der Erfahrungen in der Praxis aufgezeigt, dass die Voraussetzungen, Kindern einen guten Start in das Leben zu ermöglichen, offensichtlich nicht erst in pandemischen Zeiten immer schwieriger geworden sind. Es ist zu beobachten, dass sich junge Eltern zunehmend unsicherer bezüglich der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder fühlen.

Dies war Anlass zur Konzipierung einer Neuausrichtung der Frühen Hilfen, um perspektivisch allen jungen Eltern in der Stadt Halle (Saale) in diesem Kontext Unterstützungsangebote anbieten zu können.¹

Die genannten Aspekte sind im Präventionskonzept der Stadt Halle (Saale) „STARK INS EIGENE LEBEN - Ein Konzept für gelingendes Aufwachsen und eigenverantwortliches Leben junger Menschen und Familien in der Stadt Halle (Saale)“ 2019 verankert.

Ein erklärtes Ziel war es, die vorhandenen Hilfen systematisch zu evaluieren, um vorhandene Bedarfe für die Gewährung von Frühen Hilfen vollumfänglich zu identifizieren und Perspektiven zu entwickeln, wie diese entsprechend des analysierten Bedarfes gedeckt werden können. Ein weiterer Handlungsschwerpunkt lag im Jahr 2022 auf der systematischen Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit. In Halle (Saale) ist es bisher noch nicht gelungen bei allen halleschen Akteurinnen und Akteuren, die belastete Familien unterstützen, ein einheitliches Verständnis von Frühen Hilfen innerhalb und außerhalb des Netzwerkes hervorzurufen.

Im folgenden Verlauf soll die Entwicklung und Neuausrichtung im Jahr 2022 der Frühen Hilfen in der Stadt Halle (Saale) aufgezeigt werden.

2. Zielstellung und wesentliche Rahmenbedingungen der Frühen Hilfen

Als zentrales Ziel der Frühen Hilfen ist von der Bundesstiftung und vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen definiert, so früh wie möglich Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern nachhaltig zu verbessern und zum gesunden Aufwachsen von Kindern beizutragen, sowie deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe zu sichern.²

¹ Vgl. pr_ventionskonzept_der_stadt_halle__saale_.pdf
[Abruf 22.02.2023]

² Vgl. Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.): Leitbild Frühe Hilfen. Beitrag des NZFH Beirats, in: Frühe Hilfen, 05.07.16 (2. Auflage 2016, 1. Auflage 2014), [online] https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Kompakt_Berat_Leitbild_fuer_Fruehe_Hilfen.pdf [Abruf 22.02.2023]

Frühe Hilfen sind freiwillige Angebote, die sich grundsätzlich an alle Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahre richten. Sie können niederschwellig in Anspruch genommen werden und sollen insbesondere Familien in belasteten Lebenslagen ansprechen. Frühe Hilfen orientieren sich an den individuellen Bedarfen der Familie und sind von einer wertschätzenden und auf Vertrauen basierenden Grundhaltung in der Zusammenarbeit mit der Familie geprägt. Des Weiteren soll an den Ressourcen der Familien unter Einhaltung des Diversity-Konzeptes angesetzt werden. Weitere Leitsätze der Frühen Hilfen beinhalten, die Förderung der Elternverantwortung sowie die Stärkung der Selbsthilfepotenziale.³

Insbesondere aus dem Bereich der Frühförderung, der Schwangerschaftsberatung, dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe werden Angebote der Frühen Hilfen zur Verfügung gestellt. Die Koordinationsstelle Frühe Hilfen Halle (Saale) sieht sich als Bindeglied zwischen den genannten Bereichen und zu den Familien.

Eine enge Zusammenarbeit aller Fachkräfte dieser Bereiche ist notwendig, um Eltern bedarfsgerecht beraten und begleiten zu können.

Das Fundament der Frühen Hilfen basiert auf breiten rechtlichen Rahmenbedingungen, welche in verschiedenen Bundes- und Landesgesetzen (Sozialgesetzbuch (SGB) VIII und IX, Schwangerschaftskonfliktgesetz (SCHKG) u. a.), sowie weiteren Vereinbarungen und rechtlichen Grundlagen, wie bspw. der Bundesstiftung Frühe Hilfen geregelt sind. Die gesetzliche Verankerung erfolgte erstmals in dem am 01.01.2012 verabschiedeten Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG). Die Umsetzung der Frühen Hilfen ist insbesondere in § 3 Abs. 4 im Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) geregelt.

Seit Januar 2018 erfolgt die finanzielle Förderung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen als wichtiger Bestandteil des BKisSchG. Dazu hält die Bundesstiftung dauerhaft 51 Millionen Euro jährlich vor. Mit dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ wurden für die Jahre 2021 und 2022 zusätzlich 50 Millionen Euro bereitgestellt, um die Folgen der Covid-19-Pandemie zu mildern.⁴

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) besteht seit 2007 und begleitet fachlich durch einen Beirat, welcher aus Vertreterinnen und Vertretern besonders relevanter wissenschaftlicher Fachdisziplinen/Arbeitsfelder im Kontext der Frühen Hilfen besteht, sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder und Kommunen. Das Internetportal www.fruehehilfen.de wird für Fachkräfte der Frühen Hilfen und Begleitwissenschaften zur Verfügung gestellt und

³ Vgl. Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.): Leitbild Frühe Hilfen. Beitrag des NZFH Beirats, in: Frühe Hilfen, 05.07.16 (2. Auflage 2016, 1. Auflage 2014), [online] https://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_Kompakt_Beirat_Leitbild_fuer_Fruehe_Hilfen.pdf [Abruf 22.02.2023]

⁴ Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ): Bundesstiftung Frühe Hilfen. Hintergrundinformation, Stand: 18.03.22, [online] <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinder-und-jugendschutz/bundesstiftung-fruehe-hilfen/bundesstiftung-fruehe-hilfen-80722> [Abruf 22.02.23].

bietet bei der Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten auch praktisch anwendbare Arbeitshilfen an. Projekte und Forschungsvorhaben werden im Bereich der Frühen Hilfen mit dem Anspruch Forschungslücken zu schließen begleitet und anschließend praxisnah für Akteurinnen und Akteure vor Ort aufbereitet.

3. Konkretisierung der Zielgruppe für die Frühen Hilfen

In Halle (Saale) ist es bisher noch nicht gelungen ein einheitliches Verständnis von Frühen Hilfen innerhalb und außerhalb des Netzwerkes zu schaffen. Auch sind die Angebote der Frühen Hilfen bei Familien noch nicht ausreichend bekannt. Studien zur Erreichbarkeit belasteter Eltern zeigen einen deutlichen sozialen Gradienten in der Inanspruchnahme auf. Das sogenannte „Präventionsdilemma“ zeigt auf, dass insbesondere Familien mit vielen verschiedenen Belastungsfaktoren und einem hohen Präventionsbedarf nur unzureichend für die Teilnahme motiviert werden können.⁵ Die Erforschung der Einflussfaktoren, welche auf die Nicht-Inanspruchnahme der Frühen Hilfen ausschlaggebend sind, ist noch unzureichend. Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen führt derzeit umfangreiche Studien durch.

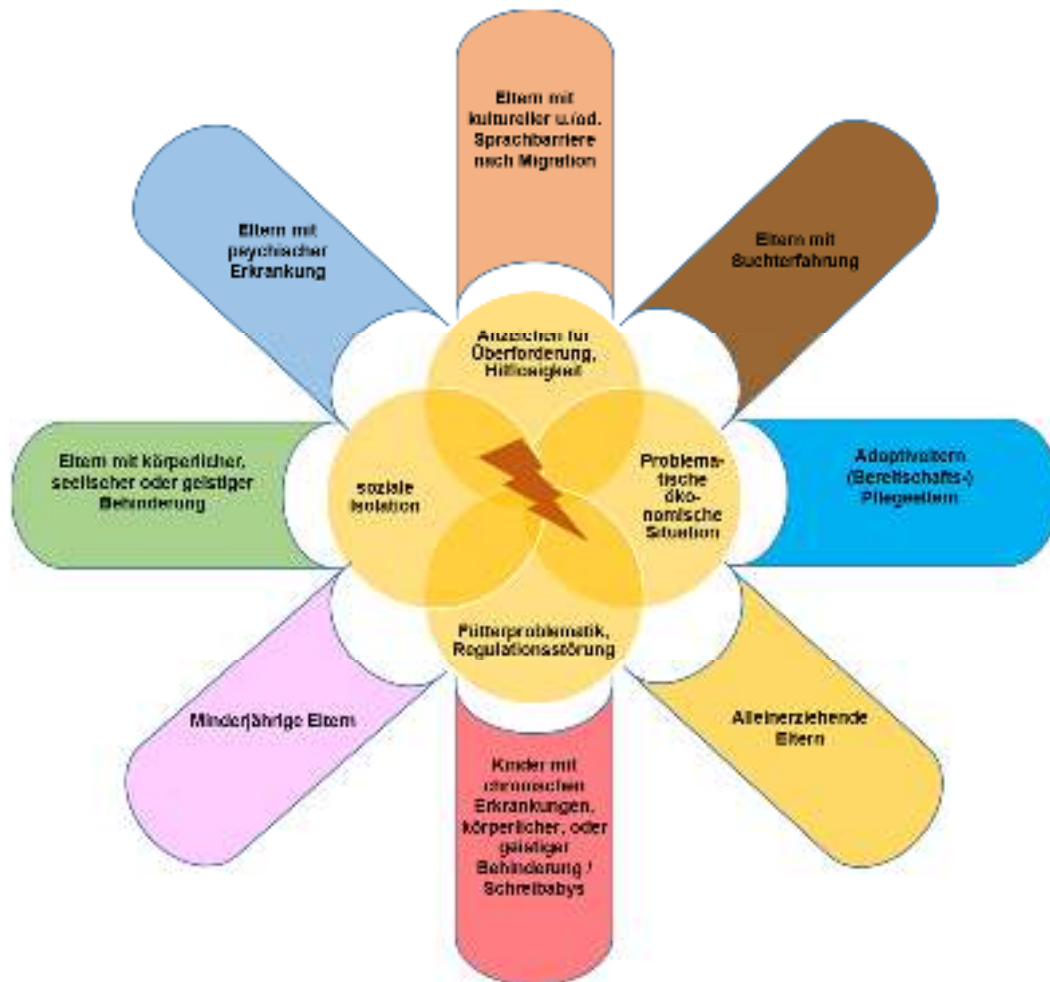
Anschauliche Filme vom Nationalen Zentrum können dazu genutzt werden, sich sowohl über den theoretischen als auch praktischen Ansatz der Bundesstiftung Frühe Hilfen zu Zielgruppen und Zugangsvoraussetzungen zu informieren.



Illustration: Ciça Camargo/ NZFH 2023

In folgender Abbildung sollen die konkreten Zielgruppen der Koordinationsstelle Frühe Hilfen Halle (Saale) aufgezeigt werden.

⁵ Vgl. Erreichbarkeitsstudie zur Inanspruchnahme Früher Hilfen | Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) (fruehehilfen.de) [Abruf 23.02.23].



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Eine Vielzahl an Belastungen sind als bedeutsame Einflussfaktoren auf die kindliche Gesundheit und Entwicklung bekannt und konnten wissenschaftlich belegt werden. Explizit werden häufig psychische Erkrankungen eines Elternteils, Armutslagen, Gewalterfahrungen in der eigenen Kindheit und mangelnde soziale Unterstützung benannt. Eltern mit diesen oder wie in der oben aufgeführten Abbildung dargestellten Belastungsfaktoren, die Zweifel an eigenen elterlichen Kompetenzen und das Gefühl der sozialen Isolation beschreiben, gehören zur Zielgruppe der Frühen Hilfen.⁶

Umso wichtiger ist, dass die Angebote der Frühe Hilfen frühestmöglich greifen.

⁶ Vgl. Bundesgesundheitsblatt 2016 · 59:1262–1270: Zimmermann et al., Aufwachsen unter familiärer Belastung in Deutschland Design und Methoden einer entwicklungspsychologischen Studie zu Risiko- und Schutzmechanismen bei Familien mit unterschiedlicher psychosozialer Belastung

4. Überblick zu den strukturellen Gegebenheiten der Frühen Hilfen in Halle (Saale)

Die Stadt Halle (Saale) ist mit einer Einwohnerzahl von 244.099⁷ im Jahr 2022 die bevölkerungsreichste Stadt von Sachsen-Anhalt. Während jedoch die Bevölkerungszahl wieder leicht wächst, nahm die Geburtenzahl in Halle (Saale) von 2.103 Geburten im Jahr 2021 auf 1.880 Geburten im Jahr 2022 ab.⁸

Seit 2019 ist die Koordinationsstelle der Frühen Hilfen im Fachbereich Gesundheit verortet - zuvor wurden die Frühen Hilfen aus dem Fachbereich Bildung heraus koordiniert. Der geplante Sprechtag konnte pandemiebedingt erst im Jahr 2022 eingeführt werden. Der wöchentliche Sprechtag soll allen Familien ein niederschwelliger Zugang zu den Angeboten der Frühen Hilfen ermöglichen.

Die Finanzierung der Frühen Hilfen erfolgt in Halle (Saale) vorrangig über die Bundesstiftung Frühe Hilfen:

2019	165.880 EUR
2020	172.791 EUR
2021	172.791 EUR
2022	172.791 EUR

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Die Verteilung der Bundesmittel an die Länder erfolgt seit 2020 zum einen aus einem festgelegten Satz von 66,7 Prozent der Fördermittel und zum anderen werden die weiteren Mittel über dem bisher im Land eingesetzten Schlüssel (bestehend zu je $\frac{1}{3}$ Königsteiner Schlüssel, $\frac{1}{3}$ Bevölkerung der unter 3-Jährigen und $\frac{1}{3}$ Bevölkerung der unter 3-Jährigen im SGB II Bezug) den Ländern zugewiesen.

Ergänzend zu diesen jährlichen Mitteln erhielt die Stadt Halle (Saale) im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen nach erfolgreicher Antragstellung für das Jahr 2022 in Höhe von 129.581,00 € für folgende Maßnahmen:

Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00 €
Familienhebammen + Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FKFH)	16.581,00 €
Projekt Babylotsen 2022 Besuchsdienste/ Familienpaten + Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme (z.B. Krabbelgruppen, Eltern Café, Schwangerschaftsgruppe usw.)	105.000,00 €

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

⁷ Hal-SIS Online Interaktive Datenbank (Abruf 27.02.2023)

⁸ Statistisches Jahrbuch der Stadt Halle (Saale) 2021

Mit dem Projekt Babylotsen 2022 wurde unter Nutzung der zusätzlichen Bundesmittel im Oktober 2021 ein befristetes Projekt im Berichtszeitraum gestartet und in Kooperation mit dem Familienkompetenzzentrum der Franckeschen Stiftung zu Halle umgesetzt. Das bereits 2019 im Präventionskonzept formulierte Ziel Babylotsen und Besuchsdienste als fünfte Handlungssäule der Frühen Hilfen in Halle (Saale) zu implementieren und über den bewilligten Projektzeitraum hinaus zu realisieren, konnte trotz erheblicher Anstrengungen und erklärtem politischen Willen aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht verstetigt werden.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 41 – Bereich Zentrum Frühe Hilfen, beabsichtigte im Oktober 2022, modellhaft an zwei Geburtskliniken für Sachsen-Anhalt Lotsensysteme nach einem standardisierten Verfahren zu implementieren. Der Prozess der Implementierung sollte von einem bundesweit erfahrenen Institut (Stiftung SeeYou©), das über explizite Kompetenzen bei der Implementierung von Lotsensystemen verfügt, begleitet werden. Bei der Bewerbung für das Projekt wurden die Geburtskliniken von der Koordinationsstelle Frühe Hilfen unterstützt. Leider wurden die Geburtskliniken der Stadt Halle (Saale) für dieses Modellprojekt nicht ausgewählt.

Zusätzlich zu den Mitteln aus dem Bundeshaushalt erfolgt eine kommunale Finanzierung des Angebotes der Frühen Hilfen durch die Stadt Halle (Saale), die sich wie folgt aufgliedert:

Psychosoziales Neugeborenenenscreening in den Geburtskliniken	44.000 EUR
Neugeborenenbegrüßung	16.750 EUR
Material Neugeborenenbegrüßung	10.345 EUR
Honorarkosten Fachkräfte Frühe Hilfen	10.000 EUR

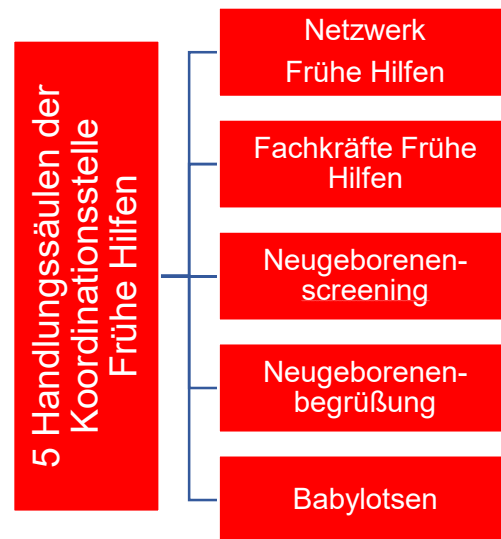
Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

- Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Die seit 01.06.2013 etablierte Koordinationsstelle Frühe Hilfen in Halle (Saale) wurde bis 31.12.2021 alleinig durch den Koordinator Frühe Hilfen fachlich geleitet. Seit 01.01.2022 konnte dieser in enger Zusammenarbeit mit einer Koordinatorin Willkommen im Leben die fachliche Arbeit in der Koordinationsstelle Frühe Hilfen bis 30.06.2022 voranbringen. Aufgrund beruflicher Umorientierung der Stelleninhaberin, sowie einer Langzeiterkrankung waren beide Stellen seit 01.07.2022 unbesetzt, so dass die Vertretung für beide Koordinatorenstellen im Berichtszeitraum unter großen Anstrengungen und mit Unterstützung der Fachbereichsleiterin Frau Dr. Gröger innerhalb der Abteilung sichergestellt werden musste.

Im 1. Quartal 2023 kann die Nachbesetzung für die Koordinatorenstelle Willkommen im Leben in Kürze unbefristet erfolgen. Die Aufgabenübertragung des Koordinators der Frühen Hilfen wurde im Februar 2023 an eine Mitarbeiterin für die Dauer der Krankheitsvertretung umgesetzt.

In der Stadt Halle (Saale) haben sich fünf Handlungssäulen als zentrale Elemente der Koordinationsstelle Frühe Hilfen herauskristallisiert.



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

- Netzwerk Frühe Hilfen

Die Koordinationsstelle Frühe Hilfen Halle (Saale) fördert und organisiert die Zusammenarbeit und den Austausch aller Fachkräfte und Einrichtungen an den Schnittstellen zu den Frühen Hilfen. Sie hält die Fäden des Netzwerkes zusammen.

Mitglieder des Netzwerkes sind Vertreterinnen der Geburtskliniken, die Fachkräfte Frühe Hilfen, die im Bereich tätigen Ehrenamtlichen, Träger mit Vorhaltung der Angebote der Frühen Hilfen, Akteurinnen und Akteure in Familienbildungsstätten (z. B. CVJM, Kinder- und Jugendhaus e.V.), die Koordinatorin Lokales Netzwerk Kinderschutz, die Kita-Fachaufsicht, Sozialarbeiterinnen aus Kindertagesstätten sowie eine Vertreterin der Schwangerschaftsberatungsstellen. Vorstellbar als zukünftige Netzwerkmitglieder wären noch Vertreter der Kinderärztinnen und Kinderärzte, der Gynäkologinnen und Gynäkologen, der Jugendhilfeplanung sowie des Allgemeinen Sozialen Dienstes.

Netzwerktreffen sollen regelmäßig quartalsweise zum direkten fachlichen Austausch, zur Umsetzung und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote, zur Schnittstellenbildung zu angrenzenden Bereichen, sowie zum punktuellen Einbezug weiterer Bereiche und Professionen genutzt werden. Die Entwicklung gemeinsamer Fachtagungen ist ebenfalls erklärtes Ziel.

Aufgrund der pandemischen Situation sowie den personellen Ausfällen in der Koordinationsstelle fanden im Jahr 2022 nur zwei Netzwerktreffen (Juli 2022/ Oktober 2022) statt. Beide Treffen wurden innerhalb der Abteilung abgesichert.

Ein Arbeitskreis im Rahmen des Qualitätszirkels Familienbildung hat den Fachtag „Krabbelgruppen als Baustein zwischen Frühen Hilfen und Familienbildung“ am 21.10.2022 in Kooperation mit dem Netzwerk Frühe Hilfen Halle (Saale) organisiert. Federführend bei der Planung und Umsetzung war der CVJM Familienarbeit. Fachkräfte vom Familienkompetenzzentrum der Franckeschen Stiftung, Familienarbeit Mitteldeutschland e.V., Kinderschutzbund, Villa Jühling und Koordinationsstelle Frühe Hilfen Halle (Saale) waren weitere Arbeitsgruppenmitglieder. Eine durchgeführte Erhebung hat aufgezeigt, dass in Halle (Saale) über 30 Krabbelgruppen von 15 verschiedenen Trägern aktiv sind. Der Fachtag hat diese Vielfalt beziehungsweise das Potenzial gewürdigt und war für die Vernetzung der Fachkräfte sowie dem fachlichen Austausch dienlich. Neben einem Impulsvortrag zum Thema Kinderschutz, standen verschiedene Workshops und Speedberatungen (durch beispielsweise Familienhebammen/ Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Stillberaterin, Rechtsanwältin für Familienrecht) zur Verfügung. Bei den Krabbelgruppen liegt der Fokus auf der Begegnung und Beziehungsarbeit. Kinder können miteinander spielen, Eltern mit ähnlichen Themen treffen zusammen und können sich über aktuelle Fragen sowie Sorgen austauschen. Bei diesem offenen und niedrigschwelligen Rahmen besteht die Möglichkeit bei Bedarf die Inanspruchnahme weiterer präventiver Angebote der Frühen Hilfen zu fördern.

Trotz des erfolgreichen Etablierens der Frühen Hilfen am Anfang der Präventionskette hat sich die Netzwerkarbeit in den vergangenen Jahren nur im geringen Maße qualitativ entwickelt. Daher war es aus Sicht der Koordinationsstelle Frühe Hilfen alternativlos, eine kommunal gesteuerte Neuausrichtung hinsichtlich des Netzwerkes der Frühen Hilfen in Halle (Saale) zu entwickeln.

Mithilfe einer geänderten Netzwerkstruktur soll ein fachlicher Austausch erfolgen, um Bedarfe von Familien mit Kindern unter drei Jahren zu ermitteln und neue wirkungsorientierte Angebote zu konzipieren.

Für die Umsetzung der Erkenntnisse bedarf es neuer verbindlicher Regelungen zwischen den Akteurinnen und Akteuren, um den Perspektivwechsel sowohl innerhalb der Antizipation der

Frühen Hilfen in der Kommunalverwaltung als auch die der Partner sicherzustellen. Die Neuausrichtung des Netzwerkes Frühe Hilfen konnte aufgrund der vorgenannten personellen Gründe nur minimal vorangebracht werden. So wurden als neue Netzwerkpartner nur die Vertreterin der Schwangerschaftsberatungsstelle und Sozialarbeiterinnen aus Kindertagesstätten akquiriert.

Die Stadt Halle (Saale) ist im Nachrückverfahren im Projekt „Frühe Hilfen qualitativ gestalten“ – Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke im Themenfeld „Politisch-strukturelle Verankerung“ vom Nationalen Zentrum der Frühen Hilfen seit 13.12.2022 bis 30.06.2025 eingebunden. Für die Neuausrichtung des Netzwerkes Frühe Hilfen sind in der Prozessbegleitung viele wichtige Entwicklungsthemen verankert. Beispielsweise ein einheitliches Verständnis der Frühen Hilfen innerhalb und außerhalb des Netzwerkes zu erreichen oder Herausstellung des Mehrwertes der Frühen Hilfen sowie die Aktivierung eines tragfähigen und verlässlichen kommunalen Netzwerkes, welche als Multiplikator fungieren.

Die Koordinationsstelle Frühe Hilfen engagierte sich anlassbezogen im Jahr 2022 für geflüchtete Familien aus der Ukraine. Dazu konnten Informationen des NZFH zu wichtigen Beratungsangeboten für Schwangere und Familien auf Ukrainisch vor Ort in der Brandbergesporthalle und anschließend im Maritim-Hotel genutzt werden.

- Fachkräfte Frühe Hilfen

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Bundesstiftung werden Familienhebammen (FamHeb) und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) als Fachkräfte Frühe Hilfen (FKFH) bezeichnet. FamHeb begleiten Familien vorgeburtlich bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres, FGKiKP von 0-3 Jahren. FGKiKP können auch vorgeburtlich begleiten, unter der Voraussetzung, dass die Schwangere parallel von einer Hebamme betreut wird. Für die Tätigkeit der FamHeb und FGKiKP ist der erfolgreiche Abschluss einer berufsbegleitenden Qualifizierung zur Fachkraft Frühe Hilfen vorausgesetzt, die dem vom NZFH veröffentlichten Kompetenzprofil entspricht.

Im Jahr 2022 wurde, wie schon 2021, deutlich, dass mehr Familien Unterstützung durch eine FKFH benötigten, als finanzielle Mittel (Bund und Stadt) regelhaft zur Verfügung standen. In diesen pandemischen Zeiten, in denen der Unterstützungsbedarf nach Einschätzung von Fachleuten stark zunahm, war es besonders notwendig, Ressourcen zielgerichtet einzusetzen - insbesondere für Familien, bei denen der Hilfe- bzw. Betreuungsbedarf nicht offensichtlich erkennbar ist.

Des Weiteren beklagten die Fachkräfte der Frühen Hilfen die Multiproblemlagen in den Familien, die den Auftrag der niederschweligen und im präventiven Bereich liegende Unterstützungsleistung der Frühen Hilfen überstieg. Der bedarfsgerechte Einsatz einer Fachkraft Frühe Hilfen muss transparent gewährleistet werden. Außerdem ist die Einrichtung eines Beschwerdemanagements und die Sicherstellung von Partizipation der Familien laut Leitlinien und Zielstellung der Bundesstiftung Frühe Hilfen zu gewähren. Daher war es dringend notwendig Qualitätsstandards für einen bedarfsgerechten Einsatz von FKFH in enger Anlehnung an die Vorgaben des NZFH für die Stadt Halle (Saale) zu entwickeln. Die Implementierung erfolgte zum 01.04.2022 unter enger Einbeziehung der Fachkräfte der Frühen Hilfen. Trotzdem führte die Einführung der neuen Qualitätsstandards zu zwei Kündigungen von Familienhebammen, die in die aktive Familienbegleitung im Rahmen ihres Honorarvertrages bisher eingebunden waren. Zwei weitere Familienhebammen konnten die gesetzlich vorgeschriebenen Covid-19-Impfungen nicht nachweisen.

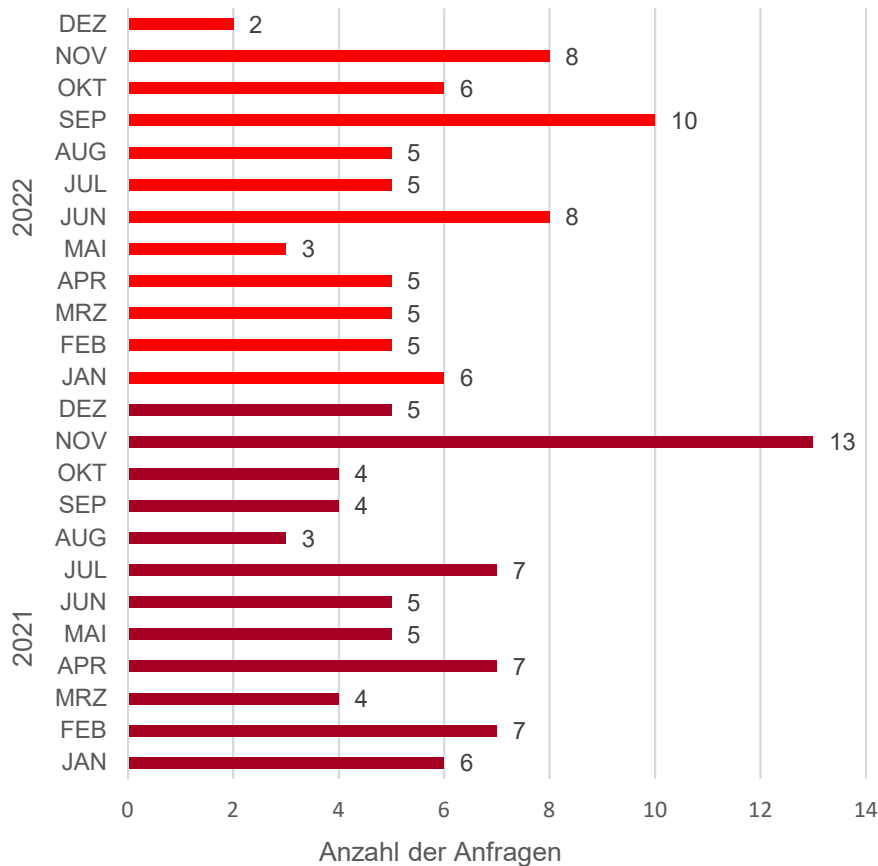
Im Jahr 2022 konnte gemeinsam mit der Koordinationsstelle Frühe Hilfen Saalekreis zwei gemeinsame Fachtreffen organisiert werden. Dort wurden Impulsvorträge, welche in vorheriger Abstimmung mit den Fachkräften der Frühen Hilfen besprochen wurden, organisiert und es wurde ein gewinnbringender Austausch aller Fachkräfte ermöglicht. Beim Fachtreffen in Halle (Saale) waren die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit der Fachkräfte und Schlafcoaching Themen für die Impulsvorträge. Seitens der Fachkräfte war die Resonanz durchweg positiv.

Nachfolgend soll die Entwicklung im Bereich der Fachkräfte der Frühen Hilfen im Jahr 2021 und 2022 aufgezeigt werden. Insgesamt wurde im Jahr 2022 von 68 Familien eine Unterstützung durch Frühe Hilfen bei der Koordinationsstelle angefragt. Dies entspricht ca. 3,6 % aller Geburten in diesem Jahr in der Stadt Halle (Saale). Zusammengenommen mit den laufenden Familienbegleitungen wurden im Jahr 2022 insgesamt 129 Familien durch Fachkräfte Frühe Hilfen begleitet.

	2021	2022
Bevölkerungszahl	240.116	244.099
Geburtenzahl	2.103	1.880
Anfragen	70	68
Verhältnis Anfrage/Geburtenzahl	3,3	3,6
begonnene Familienbegleitungen	67	51
abgeschlossene Familienbegleitungen	76	78
Fallzahl gesamt	143	129
Verhältnis zur Geburtenzahl	6,7	6,9

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Übersicht Anfragen nach Unterstützung 2021 - 2022



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Als Fachkräfte Frühe Hilfen waren im Berichtszeitraum insgesamt drei Familienhebammen und sechs Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern über einen Honorarvertrag gebunden.

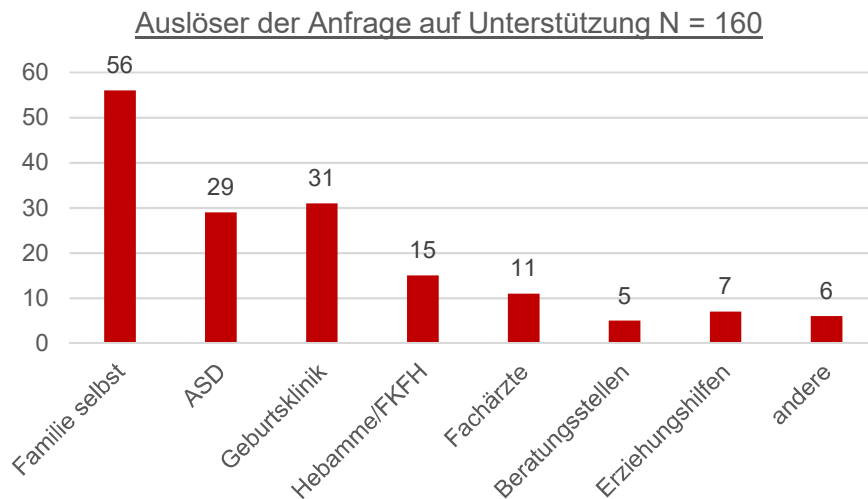
	2021	2022
Familienhebammen	5	3
Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwestern	5	6
Fachkräfte Frühe Hilfen gesamt	10	9

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2.053 Fachleistungsstunden in der Familienbegleitung abgerechnet.

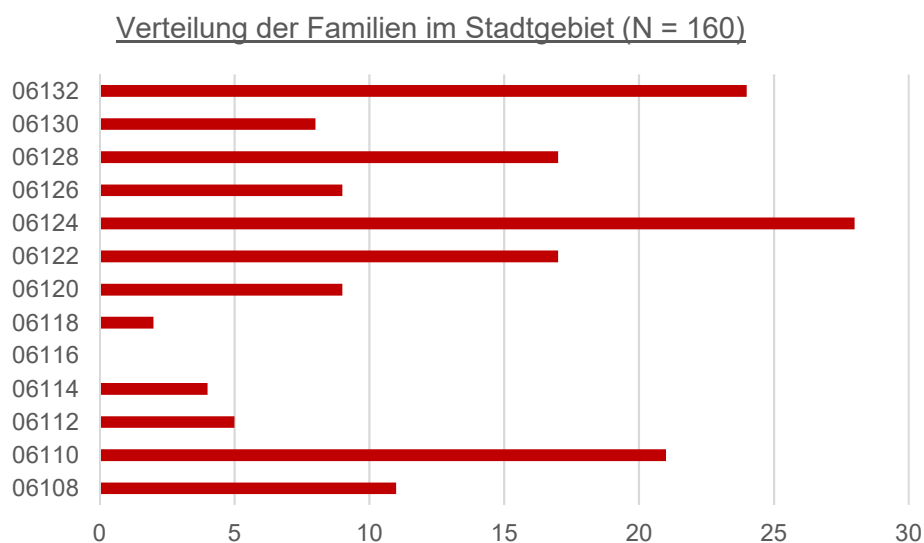
So wie gewünscht und im Leitbild des Nationalen Zentrums der Frühen Hilfen beschrieben, erfolgten die Anfragen auf Unterstützung durch die Familien selbst (nachfolgenden Abbildung).

Dies ist ein positives Zeichen für den niederschweligen Zugang und die Freiwilligkeit zur Inanspruchnahme des Angebotes der Fachkräfte Frühe Hilfen. Im Anschluss kommen die meisten Anfragen auf Unterstützung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst und durch die Geburtskliniken. Es ist offensichtlich, dass die Vermittlung durch Ärztinnen/Ärzte (Kinderärztinnen/Kinderärzte oder Gynäkologinnen /Gynäkologen) sowie Beratungsstellen ausgebaut werden muss. Auch sind bisher keine Anfragen auf Unterstützung durch Kindertageseinrichtungen erfolgt.



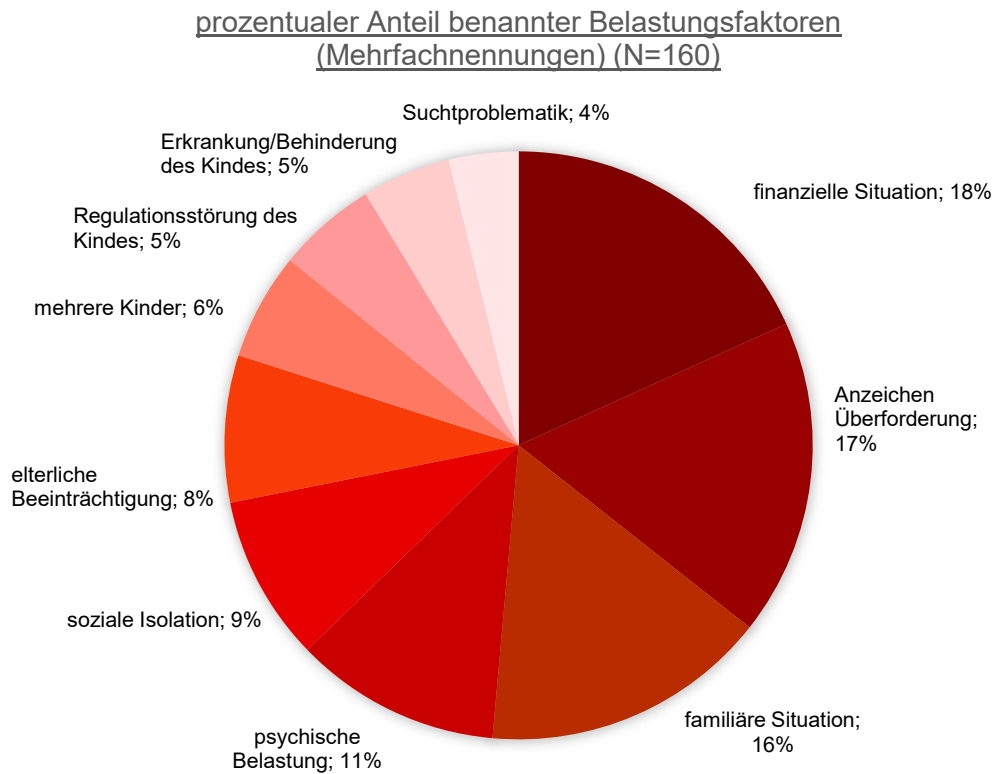
Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Betrachtet man die Verteilung der Familien im Stadtgebiet (nachfolgende Abbildung) wird ersichtlich, dass im Stadtbezirk Süd/ Silberhöhe, Halle Neustadt und südlicher Innenstadt die meisten Familien durch die Fachkräfte Frühe Hilfen betreut werden.



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Wie in der anschließenden Abbildung ersichtlich liegen die am häufigsten geäußerten Belastungsfaktoren mit 18 Prozent in der finanziellen Situation. Folgend sind Anzeichen von Überforderung mit 17 Prozent und die familiäre Situation (beispielsweise Alleinerziehend oder Minderjährigkeit) mit 16 Prozent als am häufigsten benannte Belastungsfaktoren zu benennen.

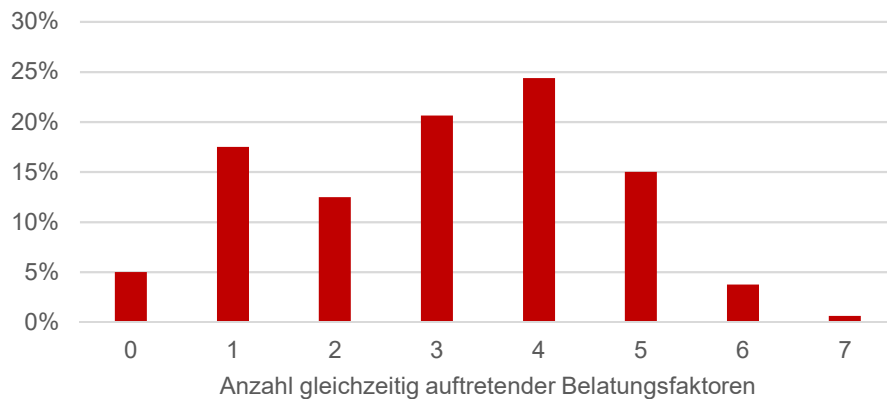


Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Häufig treten in den Familien mehrere Belastungsfaktoren auf. Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass häufig drei und vier Belastungsfaktoren gleichzeitig auftraten.

In aktuellen Forschungsarbeiten profitieren allerdings Familien mit weniger stark ausgeprägten Belastungen von den direkten Hilfeleistungen der Gesundheitsfachkräfte mehr als Familien mit stark ausgeprägten Belastungen.

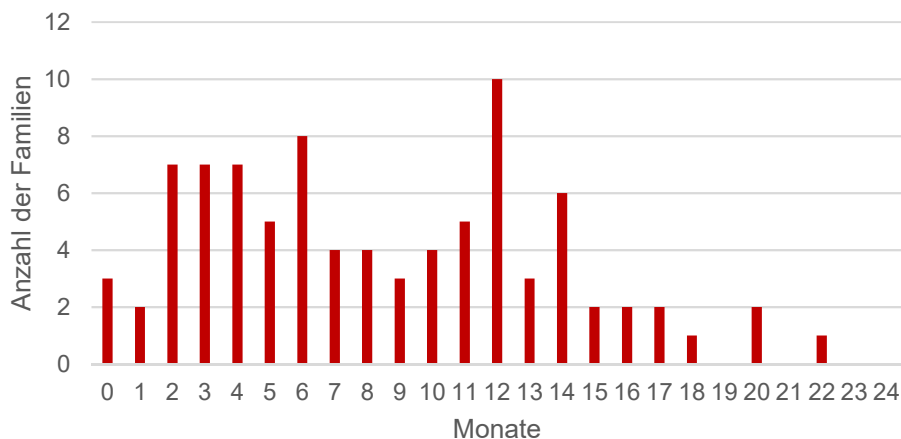
Häufigkeit gleichzeitig auftretender Belastungsfaktoren (N=160)



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Betrachtet man die Gesamtdauer der seit dem Jahr 2021 abgeschlossenen Familienbegleitungen wird ersichtlich, dass die Unterstützung nicht in einem festen Zeitfenster abgerufen wird, sondern tatsächlich am jeweiligen Bedarf der Familien orientiert ist. So benötigen die meisten Familien (78%) eine bestärkende Unterstützung unterhalb eines Jahres. Nur ein geringer Teil benötigt eine längere Unterstützung über ein Jahr.

Dauer bereits abgeschlossener Familiengleitung (N = 88)



Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

- Psychosoziales Neugeborenencreening

Das Verfahren des psychosozialen Neugeborenencreenings wurde in den vorangegangenen Berichtsjahren ausführlich und wiederkehrend dargestellt.

Unter der Bedingung von Freiwilligkeit sollen möglichst frühzeitig und systematisch Familien identifiziert werden, welche vom Angebot der Frühen Hilfen in besonderer Weise profitieren können.

In der nachstehenden Tabelle wird aufgezeigt, wie viele Familien das Screening in den Geburtskliniken der Stadt durchlaufen haben und in weiterführende Hilfen in den Jahren 2020 bis 2022 vermittelt wurden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass auch Familien von anderen Landkreisen erfasst wurden, da diese aus mangelnden zeitlichen und personellen Ressourcen, bisher nicht getrennt von den Kliniken ausgewiesen werden konnten.

Als ein erweitertes Screening wird ein Screening mit intensiver Beratung und aktiver Beteiligung der Familien mit ihren Fragen während des stationären Aufenthaltes bezeichnet.

	Universitätsklinikum Halle (Saale)			St. Elisabeth & St. Barbara		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Geburtenzahl	1.172	1.369	1.234	2.023	1.946	1.769
erweitertes Screening mit intensiver Beratung	472	307	329	851	545	410
Vermittlung an Fachkraft Frühe Hilfen über Koordinierungsstelle Frühe Hilfen	29	25	25	25	50	6
direkte Vermittlung in weitere Angebote der Frühen Hilfen	297	282	304	186	205	243

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Pandemiebedingt entfiel auch im Jahr 2022 vorab das erweiterte Screening bei der Geburtsanmeldung in den Geburtskliniken, da die Anmeldung ausschließlich online erfolgte. Die intensive Beratung wurde erst im Kreißaal bei der Aufnahme zur Entbindung beziehungsweise auf der Entbindungsstation durchgeführt.

Insgesamt positiv hervorzuheben ist, dass offensichtlich durch die Strukturen des Neugeborenen screenings Familien motiviert werden, die Unterstützung durch eine FKFH zu suchen und anzunehmen.

- Neugeborenen-Begrüßung und Ehrenamt

Seit 2014 wird die Begrüßung der Neugeborenen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Familienkompetenzzentrums der Franckeschen Stiftungen zu Halle durchgeführt.

Grundsätzlich dient die Neugeborenen-Begrüßung neben der wertschätzenden Gratulation und der Begrüßung der neuen Bürgerinnen und Bürger der Stadt durch den Brief des Oberbürgermeisters auch der Information der jungen Familien über die Unterstützungsangebote,

die in der Stadt Halle (Saale) vorgehalten werden. Alle Eltern erhalten ein bebildertes Begrüßungsbuch zur Geschichte der Stadt. Diesem Buch liegt neben Gutscheinen eine Informationsbroschüre „Eltern werden und sein“ der Stadt Halle (Saale) bei, die umfassend über alle Hilfe- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe informiert.

Bedingt durch die Pandemie konnte die Neugeborenenbegrüßung nicht in gewohnter Form erfolgen und wurde teilweise durch das Pflegepersonal der Geburtskliniken übernommen.

	2020	2021	2022
Geburtenzahl	2.171	2.103	1.880
Neugeborenenbegrüßungen	1.908	1.897	1.577
Anteil begrüßter Familien	87,9%	90,2%	83,9%

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, Koordinationsstelle Frühe Hilfen

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ wurden Gruppenangebote für Schwangere, Eltern und Großeltern mit Kindern in den ersten Lebensjahren durch das Familienkompetenzzentrum der Franckeschen Stiftungen zu Halle intensiviert. Zu erwähnen sind hier neben Eltern-Kind-Café, Krabbelgruppen, offene Spielgruppen, das Schwangerschafts-Café, der Kinderwagen-Hoftreff, sowie Sprache in Bewegung.

Im Bereich der Elternbildung und zur Förderung des gesunden Aufwachsens in den ersten Lebensjahren gab es weitere Angebote (Besuchsdienste, Familienpaten usw.), die durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Franckeschen Stiftungen umgesetzt wurden. Im Jahr 2022 wurden 14 aktive Patenschaften durch Ehrenamtliche mit 272 persönlichen Kontakten verzeichnet. Durchschnittlich hatten die Familienpaten 20 Kontakte zu einer Familie. Außerdem konnten 90 Einzelbesuche im Rahmen des Besuchsdienstes durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind deutlich weniger Familienpaten verfügbar. Im Zuge der Coronapandemie ist leider die Bereitschaft zum Ehrenamt gesunken. Trotzdem konnten die Einzelbesuche durch den Besuchsdienst verstärkt werden.

- Projekt Babylotsen 2022

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ konnte das Projekt Babylotsen 2022 konkretisiert werden. Es konnte zwar im Januar 2022 mit vorzeitigen Maßnahmenbeginn starten, jedoch in überschaubarem Umfang, da der eigentliche Förderbetrag erst am 16. Juni 2022 ausgezahlt wurde. Ab 01.01.2022 wurde parallel durch die neu besetzte Stelle Koordination Willkommen im Leben das Konzept des Projekts Babylotsen ausgearbeitet. Ab Juni 2022 konnten mit der Zusage des Landes sechs Babylotsen eingesetzt werden. Die Babylotsen sind halbtags als Schulsozialarbeiterinnen angestellt oder studieren im Masterstudiengang

im sozialen Bereich. Sie sind in unterschiedlichem Umfang in Teilzeit beschäftigt. Jede Fachkraft hat allerdings einen Stundenumfang von mindestens 10 Wochenstunden zur Verfügung, um die konzeptionellen Bedingungen beziehungsweise Grundlagen des Angebotes zu gewährleisten. Aufgrund der späten Bewilligung und pandemiebedingt konnte dieses Angebot nur begrenzt und nicht in der angedachten Vielfalt bekannt gemacht werden. Hierzu war perspektivisch bei Weiterbewilligung und beabsichtigter Verstetigung vorgesehen, dies in der Öffentlichkeit so bekannt zu machen, dass alle Familien in Halle (Saale) erreicht werden können. Leider konnte trotz intensiver Bemühung das Angebot nicht verstetigt werden. Zwischen März und Dezember 2022 wurden insgesamt 30 Familien durch einen Babylotsen des Familienkompetenzzentrums der Franckeschen Stiftung begleitet.

Eine erneute Finanzierung des Projektes Babylotsen wird aus Sicht der Koordinationsstelle Frühe Hilfen eindringlich im Sinne der Halleschen Familien befürwortet.

5. Wesentliche Vorhaben der Koordinationsstelle Frühe Hilfen für das Jahr 2023

- Planung, Organisation und Durchführung eines Aktionstages Frühe Hilfen anlässlich des 10. Jubiläums der Frühen Hilfen → der Aktionstag Frühe Hilfen 2023 „Wir (H)alle sind Familie“ ist für den 11.05.2023 im Stadthaus und auf dem Marktplatz geplant
- Verstetigung und Weiterentwicklung der ab 01.04.2022 angewandten Qualitätsstandards für einen bedarfsgerechten Einsatz von FKFH
- Neue FKFH entsprechend des festgestellten Bedarfes in enger Abstimmung mit dem Land Sachsen-Anhalt auszubilden
- Organisation eines Fachtreffens gemeinsam mit den Fachkräften Frühe Hilfen des Saalekreises
- Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Gesundheitsberichtserstattung und der Jugendhilfeplanung
- Erfolgreiche Projektbeteiligung und nachhaltige Verankerung des Projektes „Frühe Hilfen qualitativvoll gestalten“, Prozessbegleitung kommunaler Netzwerke mit dem Entwicklungsthema: politisch strukturelle Verankerung der Frühen Hilfen, fachliche Leitung durch das NZFH
- in Anlehnung an das soeben genannte Projekt eine Neuausrichtung und Verstetigung des Netzwerkes der Frühen Hilfen Halle (Saale)
- an einem einheitlichen Verständnis der Frühen Hilfen innerhalb und außerhalb des Netzwerkes arbeiten
- größere Bekanntheit der Angebote der Frühen Hilfen bei allen halleschen Familien hervorufen, Reduzierung von Stigmatisierung und bedarfsgerechter Einsatz der Fachkräfte Frühe Hilfen

6. Ausblick

Wie in den vergangenen Jahren erkannt wurde, ist ein Handlungsbedarf zur Konzipierung einer Neuausrichtung der Frühen Hilfen notwendig, um perspektivisch allen Familien in der Stadt Halle (Saale) in diesem Kontext Unterstützungsangebote anbieten zu können.⁹

Es wurde sich trotz der im Dezember 2022 weiterhin unklaren personellen Ressourcen in der Koordinationsstelle Frühe Hilfen mit den Mitarbeiterinnen der Abteilung entschieden, das Projekt der politisch- strukturellen Verankerung für die Entwicklung und Neuausrichtung der Frühen Hilfen zu nutzen. Das Projekt wird als Chance gesehen, die identifizierten Vorhaben zielgerichtet voran zu bringen.

Dazu ist es unabdingbar, dass alle Akteurinnen und Akteure des Netzwerkes der Frühen Hilfen einbezogen werden, um ein gegenseitiges Verständnis für die verschiedenen Arbeitsfelder sowie der Arbeitsinhalte zu erreichen, die Möglichkeiten sowie Grenzen der eigenen Hilfen zu erkennen und einen Mehrwert aus der Mitarbeit zu ziehen. Nur so kann die Umsetzung der Zielstellung gelingen.

Die Weiterentwicklung des Netzwerkes wird alle Akteurinnen und Akteure fordern. Inwieweit die Veränderungsbereitschaft, die im Vorfeld der Bewerbung von den relevanten Mitwirkenden der Frühen Hilfen signalisiert wurde, als Herausforderung in dem intensiven Prozess der Qualitätsentwicklung wahrgenommen wird oder bestätigt und ausgebaut werden kann, wird sich in der Umsetzungsphase des Projektes zeigen. Denn letztlich ist das Ziel die Weiterentwicklung von Perspektiven, die das Aufbrechen von bisherigen, vertrauten Handlungsmechanismen und das Ändern von gewohnten Routinen impliziert. Eine Planung auf der Basis einer Bedarfserhebung, welche als Grundlage für die Zielsetzung von Angeboten dient, wird die Netzwerkkoordinierenden und die relevanten Akteurinnen und Akteure vor neue und herausfordernde Situationen stellen.

Mit Abschluss des Projektes 2025 soll das Ziel erreicht sein, dass die politisch strukturelle Verankerung bestenfalls vollzogen ist.

⁹ Vgl. Stadt Halle (Saale): Stark ins eigene Leben. Ein Konzept für gelingendes Aufwachsen und eigenverantwortliches Leben junger Menschen und Familien in der Stadt Halle (Saale). Präventionskonzept der Stadt Halle (Saale). Stand: 29.05.2019. [online]http://buergerinfo.halle.de/vo0050.asp?__kvonr=16041 [12.05.2022].